

Aboonmentspreis
mit der wöchentl. zweiten en
sonstigen Unterhaltung. Verlags
Rat & der Kreiszeitung. Druckerei
hat 50 St. für Entwicklung in
den nächsten 50 St. aus
Mittel. Zum 1. Juli 1902 kommt
Veröffentlichungskosten zu Kosten
der 2. St. Unter Berücksichtigung
der Bezahlung und Gehaltsverluste
ist das letzte Mittel 2 St.
für Sonnabend.

Redaktion
Swingenstraße 22, post
Gesellschaft
mit Redaktion von 12 St. 1. Mai.
Redaktion: Zeit 1, Nr. 1760.

Telegraphen-Nr.:
Arbeiter-Zeitung Dresden.

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Interesse
werben Sie die Sächsische Arbeiter-Zeitung
oder diese Zeitung mit 20 St. bei
uns und wir machen Ihnen
eine entsprechende Belohnung
zurück. Wenn Sie 10 St. geben
wollen, so erhalten Sie 10 St. in der
Hand. Wir sind sehr dankbar.

Expedition:
Swingenstraße 22, post
Zeitung: Zeit 1, Nr. 1760.

Redaktion liegt mit Redaktion des
Sach- und Bilderges.

Nr. 143.

Dresden, Mittwoch den 25. Juni 1902.

13. Jahrg.

Der weiße Schrecken.

Unser belgischer Korrespondent schreibt uns aus Löwen: Man weiß, daß bei der letzten revolutionären Aktion für das allgemeine Wahlrecht die Stadt Löwen der Schauplatz eines gewaltsamen Blutbades war. Sechs Arbeiter wurden getötet, ein Tugend stürzt schwerverletzt unter den Schädeln der Bürgergarde (garde civique) zusammen. Indessen scheint diese brutale That der Räuber der Klerikalen noch nicht genug getan zu haben. Auf Befehl der Regierung ist vielmehr gegen 14 Arbeiter Anklage erhoben worden. Diese zum Teil noch sehr jugendlichen Leute — der älteste ist noch nicht 25 Jahre alt — stehen nun seit einigen Tagen vor dem Zuchtpolizeirichterhofe zu Löwen.

Gegen die meisten Angeklagten liegt weder ein idyllischer Indizienbeweis noch irgend eine Zeugenaussage vor. Um nachzuweisen, daß es sich um Aufruhr und nicht um ein Komplott handelt — in welchem Falle das Schwurgericht zufällig gewesen wäre — konnte der Staatsanwalt nur folgendes Argument vorbringen: Die Angeklagten sind bei den beiden Attentaten verwundet worden. Sie befinden sich also in der Menge. Die Augen der Bürgergarde haben sie der Justiz angezeigt.

Gestützt auf diese neue geniale juristische These, die die Arbeit der Spione, Spione und provozierenden Agenten überflüssig machen wird, hat der Gerichtshof nicht gezögert, einige der Verwundeten vom Krankenbett vor das Tribunal schleppen zu lassen. Einer von ihnen wird mit verbundenem Kopf vor die Schranken des Gerichts geführt. Er ist ein unglaublicher 19-jähriger Jüngling, den zwei Mördergeschosse in den Kopf getroffen haben. Die Verleugnung des Gehirns hat einen vorzüglichen Zustand hervorgerufen und der junge Mensch ist halbseitig vollkommen gelähmt. Und eine solche menschliche Kreatur gilt die "Gerechtigkeit" auf die Anklagebank!

Vom ersten Augenblick an stand fest, daß es sich hier um einen ausgesprochenen politischen Tendenzenprozeß handelt: die Richter, die ihre Aufgabe anscheinend sehr gut begreifen haben, kümmern sich den Teufel um das angebliche individuelle Verhältnis der einzelnen Angeklagten: worauf es ankommt das ist dieses: der weiße Schrecken soll im Lande verbreitet werden!

Und vor allem möchten auch die Klerikalen dem sozialistischen Abgeordneten des Wahlkreises, dem Genossen von Langendorff, etwas am Zunge füßen. Er ist wirklich der Schöpfer der sozialistischen Bewegung in jener Gegend; auf seine Energie ist das Entstehen einer ausgezeichneten Arbeiterorganisation in Löwen zurückzuführen; so sogar in den ländlichen Dörfern der Umgebung von Löwen hatte er Erfolge zu verzeichnen: er hat Brüder in eine Kirciale Hochburg gelegt.

Welcher Erfolg, wenn man einen solchen Mann mit einer schweren Strafe niederklopfen und die Sozialdemokratie von Löwen führerlos machen könnte!

Der Sinn war sein eingeschüchtert: Langendorff war an der Spitze des Volkszuges zum Hause des Raumverkehrsministers verschleppt, seinen Spuren waren die anderen gefolgt und waren dann auf den Horden der Bürgerwehr gestoßen. Wenn es gelang, Langendorff zu einer langjährigen Zuchthausstrafe zu verurteilen, dann wäre auch zugleich die Verantwortung für das Blut verglichen auf die sozialdemokratische Partei abgewälzt gewesen.

Die Fanfare.

Roman von Fritz Manthner.

(1. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die lieben närrischen Briefe des Bruders trösteten Johanna über manche Harde der Mutter. Der verwitwete Kriegsrat war es eben warm, wenn sie ihren Sohn im Bett eines guten Pelzes wußte; darum brauchte in der Alterslebensstrafe kaum geweckt zu werden. Das diössige Essen wurde in der Berliner Ende an Mittag gefordert und dann blieb die Wohnung wohl "verdächtig" genug bis Mitternacht, um welche Zeit Johanna gewöhnlich zu "arbeiten" aushörte. Die Kriegsratinni fühlte sich in ihren fahlen Zimmern behaglich, wenn Adelit nur mit seinem Burden zustiegen war. Darum brauchte die Antwortfrau nur noch zweimal in der Woche zu kommen, und Johanna mußte täglich vor sechs Uhr aufstehen, um den zerfallenden Haushalt und ihre eigenen Siebenjähigen immer wieder zurheure wenigstens in Ordnung zu halten.

Und die Kriegsratinni gab Lied, wenn ein Brief von Achim ankam, für ihn gern in der Finsternis, wenn sie ohne Radierstift war. Darum durfte Johanna nur die billigen Messen für ihre Nachtarbeit brennen; die reichten ja wohl für die beiden Augen aus. Johanna gab selbst die Notwendigkeit ein; hatte doch die Gaspeileinheit längst die alte Rechnung eingemahnt und den Gasometer abschließen lassen. Die beiden Kronen waren damals schon losgeschraubt und mit den Lampen versamt worden. Sie legte große Petroleumlampe aus chinesischen Porzellan, welche in der unteren Stube vor dem Spiegel — es mußte beim Saubermaiden immer der Bond zugesehen werden — und unbrauchbar, weil der Ölbehälter fehlte. Leider war der Verdienst aus den häritätigen Arbeiten, für welche die Dienstboten gebraucht wurden, ein geringer. Aber Johanna verbrachte den nachtläufigen mangelnden Thron, wenn sie in der frischen Stube am Tische saß, die Züge mit einem alten Tuch zu decken und an der frischen Lampe, die nicht wetter als bis in den Papierbogen vor ihr leuchtete, auch noch die verblümten Hände wärmen musste.

Indessen hat die peinlich genaue Untersuchung, die abschließend während der letzten Wahlperiode geführt wurde, keine Spur von Schuld unseres Genossen gezeigt. Sie hat vielmehr vollkommen Rindfleisch gemacht. Auch die Wähler haben sich durch das unverschämte Regelungsmäßere nicht einschüchtern lassen, und in Löwen selbst sind gegen das letzte Mal um mehr als 1200 sozialistische Stimmen mehr abgegeben worden. Während der Verhandlungen wurde die Sache für den öffentlichen Anklage noch ungünstiger, denn alle Zeugen, auch die Polizisten und die sozialistischen Bürgergarde, zeigten die Haltung des sozialistischen Abgeordneten anstreben: er hat überall zur Ruhe und Besonnenheit ermahnt und vor Gewaltthaten gewarnt.

Rochden sei ein Teil des schönen Planes mißlungen war, sollte der andere wenigstens durchgeführt werden. Man wollte wenigstens die Verantwortung von den schwiegenden Bourgeois abwenden. Der Staatsanwalt sprach von dem Drama des 18. April, "das eine widerwärtige Presse gegen die Ordnungsparteien ausgedehnt habe". Auf den Offiziell zu sprechen kommend, der "Fener" kommandierte, sagte er: "Der Leutnant Goen hat den heroischen Mut gehabt, Feuer zu kommandieren."

Nun ist aber bewiesen worden, daß dieser "Heros" die gefälschte vorgeschriebene Anforderung zum Auslandserbericht nicht an die Menge gerichtet hat. Wie aus einem Hinterhalt haben die "Helden" geschossen: die Menge — meist junge, unbekannte Menschen — dat an alles andere gedacht als an die Freiheit eines so niederrächtigen wie heimtückischen Überfalls. Und gegen diese Demonstranten hat man mit Männerhüten beworfen geworfen: ja mehr noch, der uniformierte Schergen der Reaktion nennen diese feige Niedertracht "heroische That"! Die schwieigen Bürgergarde von Löwen waren blauäugige Bourgeoisiebündchen, die Opfer blauäugige Proletariertrotz — Jungs haben auf Jungens geschossen: die einen liegen jetzt die anderen möchte man zu "Helden" machen, um dem weißen Schrecken ein Siegel zu geben.

Der Spruch des Gerichts liegt zur Zeit noch nicht vor: aber die Verantwortlichkeit für das Blutbad von Löwen steht heute schon unerschütterlich fest: sie trifft die Klerikalen, während die Sozialisten alles getan haben, um Unverteidigten zu verteidigen. Die Feststellung bringt den "weißen Schrecken" um alle Wirkung, heißt, wenn die Niedertracht der Richter der Offizielle gleichkommt.

Politische Übersicht.

Die neue Marinevorlage.

Sie kommt, daß beweisen allen Urteilsschöpfer die gewundenen Dementis der beruhsigen und freudvollen Regierungspresse. Welch verzicht selbst in der ihmzeitigen Zeit der Krise, der allgemeinen Finanznot und Arbeitslosigkeit nicht auf seine maßlosen Ansprüche. Sein Appetit wähnt mit dem Essen und zu den 1900 verlogten Kreuzern der Auslandsflotte will er jetzt noch große Schlachtkräfte haben. Eine Auslandsflotte will er jetzt noch große Schlachtkräfte haben. Eine Auslandsflotte von Schlachtkräften. Wo? Bisher haben die Autoritäten des Marineministeriums und die Flottenchwärmer Kreuzer für die Beziehung der Auslandsstationen gefordert, weil als Zweck der Auslandsflotte die definitive Aufgabe, der Schutz der

Doch wie rosig schimmerre selbst dieses Pläne durch ihre Finger. Da drinnen slob doch ein gutes junges Biut und Johanna fragte sich in mander Mitternacht ob denn alle Wäschchen ihres Standes ein so freudloses Leben führen. Nicht als ob sie sich zur Welt segen wollte gegen die Arbeit! Da stand ihre Mutter vor ihr, und die trat sie ruhig, ernst, unvergänglich wie ein Soldat im Dienst. In der Familie Davenow dienten auch die Frauen. Aber die Welt war doch nicht freudlos! Da gab es vor ihrem Fenster Eisenbahnhäusern, und auf diesen flogen doch auch freie und fröhliche Menschen dahin und dahin. Da gab es in den breiten Straßen so viele Blumenhandlungen voll Farbe und Pracht, und die Leute, die eintrafen, laufen doch nicht immer nur Totenkäufe. Da gab es Käufe, und sie war doch nicht nur dazu da, damit sie für fünf und sieben Pfennig die Stunde gelehrt wurde. Da gab es Theater und Konzerte für die Neiken, da gab es den Sonntag für die Armen, da gab es den Weihnachtsabend für die ganze Welt, und nur Johanna war von allem ausgeschlossen.

Der letzte Weihnachtsabend! Der letzte Pfennig der Mutter, die legten Ersparnisse Johannas waren für Acim verbraucht worden.

Am Verte hatte Johanna nach ihrer Kopfschmerzen ein warmes Luch für die Mutter geholt. Einen guten Schirm hatte sie dazu gekauft. Die Kriegsratinni hatte nicht mehr so viel, um ihrer Tochter einen Pfefferkuchen und einen Apfel zu kaufen.

Die Mutter nahm das Luch um die Schultern und stellte den Schirm beiseite. Davon kenne ein Offizier seinen Gebrauch machen. Johanna läßt die Mutter lächeln und brachte sie zu Bett, dann setzte sie sich nie jeden Abend an die Arbeit, bot sich unter der Eßplatte L. R. wieder einmal als Adoptivmutter an und schrieb dann das Transkript ab, an dem sie gerade beschäftigt war. Sie drängte alle Gedanken zurück, um nicht schwermüdig zu werden. Sie dauten kein Gegebe: so brauchte sie den Weihnachtsabend eins der Straßen. Blutrot im Gesicht und mit der linken Hand eine Blume verstellend, nahm der Mann die Blumen an jems rechte Hand.

"Na, kleinkinder," saute er lächelnd, "so viel hat mir

Handelsflotte voransteht. Die Schlachtkräfte zeigen die Absicht, auch auf fernem Meeren zur Offensive, zum Angriff, zum großen Sieg nach zu werden.

Gegen wen aber sollen diese Angriffe gerichtet sein. Wo so grohe Pläne sind, muß doch ein Ziel sein. Es ist nur eine Denkung möglich — die Reichsregierung — — was man da darunter in der jeweiligen Zeit versteht darf — arbeitet auf die Eroberung der Sowjetunion hin. England soll gefürchtet werden. So penkt zu peu will man die deutsche Flotte dahin bringen, daß es wahrscheinlich im Bunde mit anderen — denn der Gedanke, daß Deutschland allein England zu Wasser überzeugen könnte ist zu grotesk — England die Spitze bieten kann. England muss militärisch gegen uns werben und die orientalische Engländerfeindschaft unserer östlichen Stellen während des Krieges, die Abwendung vom Kriegsvertrag, die sie England in dieser Zeit erwiesen haben, werden also nicht einmal ein praktisches Ergebnis, ein inniges Beziehungs zu England, zur Folge haben.

Der Kriegsplan wendet und hat, wenn er auch formell erneuert wird, viel von seiner Gesetzlichkeit, viel von seinem Wert verloren. Für die Angelegenheiten der außereuropäischen Politik haben wir keine Verbündeten — wir gesetzen immer mehr in die splendid Isolation, in die glänzende Vereinigung hinein, die wir einst an England vertraten haben. Die Freundschaft der Kämpfers ist von uns zwar hoch begehrt worden, aber der praktische Kämpfermann verzicht auf Prinzessinnen und Denkmalschätzungen nicht den deutschen Zolltarif und die bekannten Exportmaßregeln aus Gesundheitspraktiken — d. h. Rücktritt auf die Gewinnlichkeit des Postmonopols der Agrikultur. Unsere geniale Politik hat es trotz aller außärmlichen Liebeswürdigkeiten, die wir ab und zu diesem oder jenem unserer Nachbarn erwarten, dahin gebracht, daß unsere internationale Stellung heute viel schlechter ist, als früher. Aber dafür treiben wir nach Weltpolitik und reden mit, wenn etwas in der Welt los ist, haben wir Truppen in China und Afrika und in allen Zielen. Wer Weltpolitik treibt, muß auf kriegerische Abenteuer gesetzt sein, — die Auslandschlachtkräfte, die Herr v. Tirpitz nächstens entstellt oder nach anderer Version neben den Auslandschlachtkräften jordern wird, und die natürliche Konsequenz unserer Weltpolitik.

"Deutschland bedenkt sich noch außen, um noch innen unbeholfen zu sein," hat der Kaiser dieser Tage zu Ärzten gesagt. Die Ausbildung einer Auslands-Schlachtkräfte ist eine merkwürdige Schärzung nach unten". Sie kontrastiert ebenso schäme mit der Kämpfers Idee, in der das Weltumperium des deutschen Geistes als die friedliche Ausbreitung deutscher Zucht, deutscher Ausbildung, deutscher Wissenschaftsvergaben und deutscher Justizfriedlichkeit definiert und die Gefahren der Weltpolitik geschildert wurden, wie jene Kämpfers vom 11. Oktober 1900 auf der Saalburg, in der das alte Kämpfersche gewiechen ist, ein junger romischer Wacht, ein Wied in der neuzeitigen ehemaligen Römer Legionen um das gewaltige Reich legten und die auf das Geheil des einen römischen Imperators, des Cäsars Augustus, der Welt den Willen entwangen und die gesamte Welt der römischen Kultur erfüllten, die bedeutend vor allem auf Germanien fiel. So möge man aus dem neu entstandenen Museum lernen, was ein Weltreich bedeutet. Es möge dem Vaterlande bescheiden sein, so fest gelegt und so maßgebend zu werden, wie es einst das römische Weltreich war."

Die Arbeit macht heute doch ungewöhnlich müde. Es konnte noch nicht elf Uhr sein, und Johanna ruhte sich am Ende ihrer Stoff.

Da gingen schwere Tritte auf der Treppe, und es klingelte. Johanna ließ die Keder fallen, ran in den Stub und grüßte. Richards Namen. So hatte das Kind denn auch zu ihr den Weg gefunden. Es war ihr gleich, was es brachte, es kam von ihm. Das wußte sie. Es mußte zum zweitenmal klingen, bevor sie mit dem Lied in der Hand hinaus eilte und die Thür aufschloß. Ein Arbeitermann stand draußen und reichte ihr eine late Papierdose. Auf seinem vom Frost getöteten Gesicht stand das ausgleichende Weihnachtsschön in der armen Lende. Er lagte nichts, und sie fragte nicht. Aus dem Papier streute ihr Weihnachtsgeschenk entgegen.

Gleich wollte sie jubeln, gleich, wenn dieser Mann erst fort war. Nur einen Seitenblick mußte sie ihm geben für das Lächeln, das er gebräucht. Aber was? Es war kein Geld im Hause und kein Glas Wein, kein Eisstückchen, nichts, nichts, keine Blumen. Aufs Korn war Johanna den Mann an und vorlegten blieb sie auf die Papierdose. Zwischen von kleinen Weihnachtsschönen blieben hervor.

Endlich nahm der Arbeitermann das Werk. "Na, Kleinkinder, so arm bin ich nicht. Hier ist der kleine Käfer wird mir den Gang gut bezahlt haben. Hier diesen Käfer wird mich ich noch in die Weihnachtstracht tragen."

Johanna legte den Käfer auf den leeren Salatkästen und lächelte.

"Hier, Kleinkinder, so arm bin ich nicht. Hier ist der kleine Käfer wird mir den Gang gut bezahlt haben. Hier diesen Käfer wird mich ich noch in die Weihnachtstracht tragen."

"Na, Kleinkinder," saute er lächelnd, "so viel hat mir

Nationalistische Beidränglichkeit. Ein nationalistischer Abend-
neter und der Kommar noch im Parc drei Blöcke einen Bereich
wurde unterteilt, welcher die Einflüsse einer Eigner zu
fremde Arbeiter beweist. Ein ähnlicher Entwurf war bereits
über einjahrige worden, wurde aber von den radikal-loyalistischen
Meistern abgelehnt.

Russland.

Weiteres vom gesetzlichen Widerande hinzu. Die erste Behauptung, die sich gegen 70 Jahre keine richtige machen vortheilebaren der Rechtsanwalts-Abteilung, fand vor dem Hofgerichte in Wiborg statt. Es waren nur 7 Männer erschienen. Das Urtheil erklarte aus *irreführung*, denn es geht von der Ansicht aus, daß das Wehrrecht gelehrt nicht vortheilhaft erklaret sei, also keine bindende straffe bestreift. Wahrscheinlich werden die anderen Gerichte ebenso entscheiden.

Alteine Nachrichten aus dem Auslande. Von einem Brieftuete erfuhr die Frankfurter Zeitung über Belgien, dass es am Montag in Lüttich (Niederrhein-Sarden) ein Polizeibeamter im rumänischen Konsulat erschienen mit der Bitte um Schutz, da ihn der Chef der Geheimpolizei, Terniukow, verfolge. Als das der Schutz verweigert wurde, erklärte er dem Beamten, das Konsulat nicht lebendig verlassen zu wollen. Man berief Terniukow, damit dieser den Beamten zum Verlassen des Konsulats bewege. Terniukow redete und blieb allein mit dem Beamten im Zimmer. Nach einem kurzen Abwesenheit zog der Beamte einen Revolver und gab mehrere Schüsse auf Terniukow ab, der kurz darauf im Konsulat verscharrt.

4. Generalsversammlung des Verbandes der deutschen Buchdrucker

Sitzungsausschuss.

München, 24. Juni 1902.

Die heutige Sitzung wird um 9 Uhr eröffnet. Man tritt in Punkt 2 der Tagesordnung ein: Beratung der Abänderungsanträge zum Statut. Dazu liegen eine große Anzahl Anträge vor und zwar zunächst solche, welche die Errichtung einer Männer- und Frauen-Unterhütung verlangen. In der Debatte wird auf der einen Seite der Standpunkt vertreten, daß dieser Unterhüttungsverein ausserhalb des Schlüsselein der Organisation sei; daß die Hinterbliebenen des verstorbenen Mitgliedes doch wohl ein moralisches Amt zu dem Verband haben, da ja die Beiträge dem Haushaltungsabfusus entzogen wurden, und daß ihnen aus humanitären Gründen die Unterhütung der Hinterbliebenen, die sich mit dem Tode ihres Ehemanns unvermeidlich der bittersten Art gewißheitssich lehne, eine dringende Notwendigkeit sei. Auf der anderen Seite wird die Errichtung einer solchen Hütte als ein Hemmstock für die Erweiterung betrachtet, man führt, daß die schlagfertige Unwiederholbarkeit des Verbandes dadurch eine gewisse Einsicht erleidet würde und vor allen Dingen hält man eine weitere Beitragserhebung für unablässig. Auf der Münchner Generalversammlung sei diese Standpunkt unschärfst vertreten worden. Von Seiten des Vorstandes wird die Ansicht vertreten, daß die diesbezüglichen Anträge unter allen Umständen abschlagen seien, weil dieser Unterhüttungsverein mit der gewerkschaftlichen Organisation nichts zu thun habe. Außerdem empfiehlt sich die Ablehnung dieser Kasse schon aus rein praktischen Gründen. Man habe mit einer Zahl von 1000 Männerkassen eine Erfahrung gemacht. Die Beiträge müssen erhöht werden und die Unterhütungen bestrafen. Es erfordert jedoch unzweckmäßig, den Mitgliedern an einer zweiten und dann nicht geringen Beitragserhöhung zu verkehren. Es sei an der Zeit, mit diesem Plan endlich gründlich auszuarbeiten.

Unter den hierher ankörigen Anträgen befindet sich ein solcher aus Kassel, welcher die Schaffung einer technischen Grundlage Seiten des Vorstandes durchzusetzen bei den bereits bestehenden Han., Bergsl. oder Ost-Waffen- und Waffenfassen fordert, um diese Kasernen auf der nächsten Generalversammlung ins Leben zu rufen. Aehnliche Anträge sind eingezogen aus Darmstadt, Stuttgart, Halle n. So wird nach Abschluss der Debatte ein Austritt angenommen, wonach der Vorstand die Erhebung zu veranlassen hat, die der nächsten Generalsversammlung als Unterlage zur Beißlussabstimmung darüber dienen sollen.

Dannach wird die Frage beprochen, ob es zweckmäßig sei, jene Korrekturen als Mitglieder einzulassen, die nicht gelernte Abgeordnete sind. In der Debatte sind die Meinungen fast geteilt. Schließlich wird festgestellt, dass die Zustimmung unter der Vorwürfung einstimmig sei, da

General- und Bauvorstände braugen nichts einzumenden haben.

Bei der werden einzelne Hinderungen bestehen, die das neue Bürgerliche Vereinbund nicht macht. Lieber einen Antrag bereit zu stellen, als die Initiative der Bauvorstände, ging die Generalversammlung vor. Tagesordnung über, ebenso darüber, dass besondere Beamte des Verbundes als Delegierte an der Generalversammlung nicht teilnehmen dürfen. In Zukunft dürfen nur je 100 Mitglieder einen Delegierten entsenden. Alle von unter 20 Mitgliedern bleiben unvertreten. Zugleich der Aulegung von Geldern hat der Verband beauftragt, dass die Aulegung von Kapitalien und verfügbaren Geldern in mindestens zwei Jahren und ersten Monaten zu erfolgen habe. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hinausgeschaut, dass man bestmöglich der Herabgabe von Geldern für den Bau von Gewerbeschulhäusern angesichts der auferkommenden Planze, in jeder Stadt geeignete Häuser zu bauen, unverzüglich vorsieht sein möge. Der Antrag wird angenommen. Bei einer Abstimmung des Verbundes befindet sich die Generalversammlung über die Verwendung des Verbandsvermögens bestätigt gewählt und, wenn der Verband geschlossen wird,

geschlossen wird.

Dann ist die Statutenberatung erledigt und man tritt in die Beratung über die Bekämpfung des Vorstandes über die zu gewährte Untersuchungen ein. Auch hierbei liegen eine weise Jahr Abänderungen vor, von denen die meisten auf eine Erhöhung der Untersuchungsgebühr hinzustanden. Der Vorstand tritt sich gegen alle die Anträge aus, weil momentan die allgemeine Lage dies nicht annehmbar erscheint. Es wird eine Fülle von Überprüften einzelner Mitglieder mitunter recht drastischer Art zur Kenntnis der Generalversammlung gebracht, aus denen erstaunlich oft sich eine schärfe Fassung des Untersuchungs-Rechts erhebt, um so leicht einzusehen, um welcher Ausbeutung mißgängig voll Bringen zu kommen. Aber nur bei Arbeitslosigkeit umtrieb und aus der Reihe fallen sich Ungemachsfesten herausziehen, auch der Vorstand, die Untergangs-Umstiegung in freiwilligen Fällen des Domänenwechsels in gleicher Höhe zu ziehen, wie in solchen, wo einer Wechsel ein gezwungener bezw. unvermeidlicher ist, wurde lediglich eine generelle Zuwiderhandlung dieses Untersuchungsrechtes bewertet. Der Vorstand empfiehlt Ablehnung aller auf diese Musterie bezugnehmenden Anträge und Lehnsetzung bestehen an den Vorstand als Material Bezugliche der Anträge auf Untersuchung trifft in einzelnen Fällen das Gleiche.

In der Evolution über die heilten vorherigen Anträge wird dagegen darauf hingewiesen, dass man möglichst das Erzbistum erhöhen möchte um den Bistumsbeamten aber die nachste Zeit hinwegzuhelfen. Die folgende Erörterung der Reitervorstellung sei in Abrede der damaligen Befürworter einer Erhöhung ein sehr geringe Gewalt geschenkt, der nun ordentlich erst zur gleichen Beurteilung vertheilen begegnet habe. Besonders eines Antrages auf Unterwerfung unter Kaisar eingetretener Mitglieder und die Anzahl bestimmt, dass es doch wohl nicht ausreiche eine Gemeinschaft in der Form, welche die gewöhnlichen Verhältnisse von Missionaren zu unterscheiden. Die Sorge für die Unterwerfung der Angehörigen der Lehren erlangten Mitglieder müsse beim Staat überlassen bleiben. Die Chancenverlantumung beschreibt aber alle Anträge, die die Befreiung der Menschenfeinde bekennt, von Heilszug zur Tugend.

Beiglich der internationalen Beziehung der Rote Unterhut und jenes des Vertretens des überreichenen Industriellen Betriebes besteht, daß der Verband dieche Interessen eintritt, die mit dem Deutschen Reich der Einheit verbundene, und bestimmt, daß dort die Interessen des Deutschen Reichs gegenübe in Deutschland und Österreich-Ungarn einen großen Anteil von 20 Millionen Menschen treten. So zu Zukunft eintreten, daß unter diesen Menschen eine Freiheit und Freundschaft erhalten wird kann. Was wirje daher zum Ausdruck bringen sollten, ist diese Sicht möglichst nach Rücksicht zu denken, damit das Interesse des überreichenen Betriebes, der Arbeit und der Arbeiter des überreichenen Verbandes, nicht verloren geht.

Verständnisweise könnten die Österreicher das schon längst gegenüber dem deutschen Verband in Bezug auf Krankenunterbringung haben. In Deutschland sei das Mitglied nach einsätzloser Krankheit einfach ausgetauscht und würde eine neue Karriere beginnen, in Österreich hingegen es nur nicht ausgetauscht werden! Ein neues Moment wird durch den Antrag bestimmt, für frühere Misshandlungen, welche wieder in den Verband eintreten, eine höhere Karriere einzuführen. Dette bewirkt der Aufstieg im Verband entgegen zu werfen und kommt zur Annahme. Damit ist der Punkt „Krankenunterbringung“ erledigt, und nach diesen verbündeten Mitteilungen wird die Sitzung für 4 Uhr abgeschlossen.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung

Ber Baurbeiter Bewenung. Die Situation der Ausiverttrus in Hamburg ist im allgemeinen unverändert. Den Arbeitsswilligen welche die Unternehmer heranzuziehen sich bemühen, werden Verträge zur Unterdrückung vorgetragen, in denen der Arbeitsswillige sich verpflichtet muss, zu den alten Bedingungen mindestens drei Monate zu arbeiten. Södt er vor Ablauf dieser Zeit auf oder betragt er sich dartha, so keine Entlastung erhalten muss, so hat er das Recht und die richtige Streit, welche der Werker auslegt, um den Arbeitsswilligen in seine Dienst zu holen, zurück zu erhalten. Aber selbst den in unbefriedigend beworbenen Arbeitsswilligen gegenüber müssen die Baumeister ihren Posten zu wahren. Sie werden es schon zu einrichten müssen, das sie in keiner Falle Dienstende und Zwecke aus ihrer Tätigkeit beruhen müssen. — Der Sitz der Mauer in Bremen nimmt einen ähnlichen Verlauf. Bis Sonnabend letzten 21 Baumeister die Forderungen annehmen, rufen 20 Mauer zu den neuen Bedingungen anzuheben, ein großer Teil der Streitenden ist abgeweist und anderweit in Arbeit getreten. Die Baurbeiter, durch den Streit der Mauer arbeitslos wurden, beschlossen, die Arbeit nicht eher wieder anzunehmen, als bis auch der von ihnen ausgestellte Lohntarif von den Arbeitgebern bezahlt wird. Die Bima meret beschlossen, die Arbeit am Sonnabend den 21. Juni niederrzulegen, da die Arbeitgeber den geforderten Stundenlohn von 45 Pf. nicht bewilligt wollen. — Der Stuttgarter Maurer kreis wurde in der letzten Sitzung des dortigen Gemeinderates bei Gelegenheit einer Interpellation beigezogen. Von der arbeitsmarktreichen Haltung, die der Gemeinderat beim Stundenarbeitslohn eingeschlagen hat, war jedoch nichts mehr zu merken. Es fanden sich im Gemeinderat einige Vertreter der Bauunternehmer, die den Sternpunkt und die eigentliche Ursache dagegenwährenden Streits: den schrofen Vorbruch der Unternehmer, voran verklärt. Nun zu verteidigen würde auch dem ausgetrockneten Vertreter der Unternehmerseite schwer fallen. Der Streit wird mit starker Einmischung arbeiten, auch die Mitglieder des christlichen Bauhandwerkerverbands haben sich desselben angeschlossen.
einer Baurbeiter Versammlung in Berlin wurde bestimmt, dass bereits auf circa 15 Warten die neuen Bedingungen bewilligt werden. Es wurde einstimmig der Beschluss getroffen, auf sämtliche Baumeister Forderung zu stellen und ins Falle der Ablehnung die Arbeit niederrzulegen. Überarbeitet werden; für gewöhnliche Baurbeiter ein Minimal-Stundenlohn von 45 Pf. für die beim Wallstrassen, Kirchstrassen und bei Hebevorrichtungen beschäftigten Arbeitner 50 Pf. und für Stein- und Holzträger 60 Pf. nicht den dann gebotenen

Kleine gewerkschaftliche Nachrichten. Der Streit der Handarbeiter in Braunschweig ist infolge von Verhandlungen mit den Unternehmen beigelegt und die Arbeit wieder aufgenommen worden. — In der Textilfirma Ahr & Kühl in Königsee stehen 34 Weißgerber im Streit. — Die Töpfer in der Tennenloher Glödel & Hudtmann Pappenhofen befinden sich im Streit. — Nachdem Sonntag in Berlin die konstituierende Generalversammlung des deutschen Gewerkschaftsverbandes (D. G. V.) statt. — Die Steinmeyer der Firma Rommel in Hannover legten wegen Differenzen, die bei Einführung einer neuen Lohnordnung entstanden, die Arbeit nieder.

Am Montag wurde der Streik der Straßenbahner beendet.

Der leiniger Bußstrafe vor Gericht

Am Dienstag kommt zu Beginn der Verhandlung ein Brief vom 5. Dezember 1898 zur Besprechung, in dem es sich dar handelt, den Kredit der Trebbergesellschaft von 8 auf 10 Millionen erhöhen, und zwar wie Erneut im Ausschussrat beschlossen, also deutlich niedriger. Nach Ansicht des Sachverständigen Blaum hat es sich darum gehandelt, den früher mehrfach, zuletzt auf Millionen, erhöhten Kredit einfach als Blanko-Kredit aufzufassen, kann zur Sprache, daß weder eine Ausstellung von Engagements bei der Trebbergesellschaft vorliege, von denen nur ein Teil des

chaft mit der Firma C. Bleideder in Berlin im Bechindung trete. Ein des Bereichs einer Oligo-Kommision und einer Revision-Kommision sei nicht mit der üblichen Sorgfalt verabredet werden. Der Angeklagte Schmidt bemerkt, daß bei dem alle drei Monate vor folgenden Zusammenentreten der Oligo-Kommision es nicht möglich gewesen sei, sämtliche Details von dem Vorstand entgegenzunehmen, daß vielmehr eine Prüfung im großen vorgenommen werden mußte. Herrmann fragt auf Anfrage hin zu, welche Direktionen hätten nicht eingeladen, sondern abwählen würden müssen. Der Vorstand habe es an der nötigen Sorgfalt fehlen lassen. Erneut erwidert auf die Frage des Verteidigers, ob er nicht Mängel gegen Schmidt gehegt, daß doch alles, was dieser gesagt, Wahr gewesen wäre, er sei noch heute überzeugt, daß er zu Schmidt das letzte Vertrauen an der Durchführung seiner Pläne habe habe.

fuhrung seiner Wände haben durfte.
Als Zeuge wird dann der Kaufmann Dr. Emil Joseph Kühnert, fächerlicher Rat aus Wien, befragt. Er war im Jahre 1888 Getriebe des niederösterreichischen Gewerbevereins, wurde Generalsekretär der besitzenden Holzverarbeitungs-Gesellschaft, kam im November 1898 mit Schmidt zusammen und wurde nach Kassel berufen, um zu organisieren. Er fungierte vom November 1898 bis zum Februar 1901 als Direktor, um Parteiausse zu der geplanten Union sämtlicher Tischergesellschaften der Lieberkronung einzuarbeiten. Diese Verhandlung, sagt Kühnert, sei eine kommunistische und administrative Normengesellschaft gewesen, und er sehe mit ihrer Hilfe ohne den Zusammenschluss der Bergmännischen Baufabriks zu erhalten gewesen. Schmidt habe viel verändert, aber seligsten vertraut, daß ihm die Sanierung gelingen wird. Frage, ob der amtierende Generaldirektor Amtsausübung vom 7. November 1899 in Kassel beigewohnt hat, erklärt, daß es ein großer Fehler gewesen, hier und anderweiter immer zu jagen, daß man das Bergbauaristische Patent noch nicht verwandt habe, während es tatsächlich überall verjagt habe. Schmidt habe als Kaufmann und Mensch einen besonders vertrauenswürdigen Einfluß gehabt. Die über technisch seiner Aufgabe nicht entfernt gewandten gewießen. Die Überlieferung, daß die an sich gefundene Idee der Lieberkronung ungewisse Summen verstellungen habe, wäre die fortspielige Beträufelung und unauslösende technische Umgestaltung von gewesen. — Ausgeklappter Tadel fordert, daß Dr. Kühnert von Wien aus sonst keine Unternehmungen kontrolliere und von Schmidt hierzu seine Unterlagen empfängen habe.

Es werden dann wieder Briefe aus der Korrespondenz verschiedener und Sammler verlesen. Wieder eine Sitzung Mittwoch.

fiendel und Wandel

Vom Nummertisch. Die Obligationäre und Aktionäre der Städtischen Gesellschaft werden am Sonnabend den 28. d. M. nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung im Saale des Dresdner Fondsbüros einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung des eventuellen Gewerbes und der Fortsetzung des Niederöder Werkes. Die Teilnahme an der Versammlung ist gehoben gegen Vorlieferung der Obligationen oder Aktien bzw. der über sie vom Gericht von den Behörden

Leipziger Wollmämerei. Die auf gestern vor dem Landgericht anberaumte Verhandlung betreffend die Rechtsklage der Aktionäre der Leipziger Wollmämerei gegen Vorstand und Aufsichtsrat dieser Gesellschaft ist abermals verstoßen worden.

Die Arbeiter müssen bluten! Das Eisen wird gewalzt; Die Zahl der Feuerzüchtungen wird wegen Abzugsmöglichkeiten auf den Haken gelegt; furchtbar wieder etwas vernichtet werden müssen; auch haben die Lagerbestände am Stahlten auf den meisten Zechen wieder etwas zu-

genommen.
Profitabler „Patriotismus“. Zu den angeblichen Konflikten
gegelt gegen den Morganischen Kaufvertrag liegt das B. I. a
Grund eines Streitens aus London: Die ganze Sache ist ei
ne kalkulatorische Pläne, die das nationale Geschäft ausnutzen will, um von
der Beisetzung Syriens und vom Budikum Geld zu bekommen.
Jeder Tag der vergeht, macht beides weniger wahrscheinlich. Die
ersten Quellen verichern mir, die Einwände künftig sei auf Morganischer
Seite. Schon daraus ergiebt sich die hohle Parodie des Ganzen. Da
lautet, daß es fraglich ist, wie lange das Kabinett beitreten bleibe
Von da das Kabinett in Stunde — was ist unvermeidlich in —, so trah
tigt, welche Parteirichtung dann regieren wird, und davon hängt d

Ter Zentralverband mit dem Bettelind. Die Marcella erfreuen sich bekanntlich bei den Monumenen nicht besondern Wohlwollen und sie sind daher, trotz ohne ihre Zauder, von den verschiedensten Seiten sofort angegriffen worden. Es ist sogar angezeigt worden im Bettelindischen Sinne gegen sie vorzugehen. Unter diesen Umständen sieht sich der Zentralverband der Industrie veranlaßt, eine Aktion zu Gunsten der angefeindeten Marcella einzuleiten. Es geht dabei bei diesen sammeln. Es hat nämlich die Marcella und Zündfacke ein Unternehmen gerichtet, in dem es heißt: „Das Zielverein des Zentralverbands hat mahnend genommen, daß im Reichstage und im Landtagen einzelner Bundesstaaten gegen die Marcella neuen Anstalten erhoben würden, die auch in einem Teil der Tagezeitung und in der öffentlichen Meinung Widerhall finden. Es wäre nicht zu verleugnen, daß diese Bedrohung in dem Kreis ausläuft, die Reichsregierung zu Eingriffen gezwungen oder sonstig Art in das Marcellareich zu bringen. Bei dieser Sachlage kann das Zielverein die in neuerer Zeit auf anderen Gebieten gemachten Erfahrungen nicht unberücksichtigen lassen, nach denen solche in der öffentlichen Meinung verbreitenden Verbrechen nichtnach zu absurdenen Erfolgen gerichtet haben.“ — Zur Beweis der gegen die Marcella und Zündfacke vorgenommenen Maßnahmen erinnert sich der Verband

Ein Flugblatt. Grobes Aufsehen erregten in Bremen ein Sonderblatt und Sonntag vertrieben von einem Böhmer Finanzmann Wilhelm Höcke verfaßte und verantwortlich geschilderte Flugblätter in denen der Verfasser den Generaldirektor Kohler von den Betriebsergebnissen Bremens und einen momenten heilem Waren beschuldigte auf unglaubliche Weise um 200000 M. gebracht zu haben. Es handelt sich um Anfang vom Marz 1901. Die Staatsanwaltschaft in Bremen habe die Verfolgung mangels Thatverdacht erneuert. Das vom Verfasser vorgebrachte Charaktermaterial erfuhr so schwerwiegend, daß die ankommende Haftung des Landgerichts Bremen, des dortigen ersten Staatsanwalts, sowie des Oberstaatsanwalts befremdet erzeugt muß. Der Verfasser erklärt, mit dem

Die Mein. Wett. Abg. sag. bemerkt zu dieser Nachricht: „Sie ist das Allegoat aufzufinden worden. Die darin gemachten Erörterungen und so weiter, von der Wunsch des Verfängers, eine Klage zu präzisieren, wozit in Erziehung gehen dürfte. Das Faß beschrieben: Zum Beispiel der großen Spitzbuben, die man lautet.“

Bestreben allein erreicht, so dass der neue Inhaber des Anteils die ohne jede Qualifikation bestreiten soll.

der Altengeellschaft und der Preußenbank zu der jährlich nochalt u. Wagner besiedelt, erläutert auf eine Frage des Vorsitzenden der Angeklagte Ed. Schmidt, daß das Vermögen seiner Frau, welches hauptsächlich in Grundstücken bestand, auf 4 bis 5 Millionen zu schätzen war und daß er das jetzige Vermögen der Frau noch auf etwa 2 Millionen schaft.

Das übrige ergibt sich aus den weiteren Debatten, daß die ganzen Transaktionen der verschiedenen Angeklagten und ihre finanzielle Bedeutung in der Verurteilung noch gar nicht klar gestellt werden sind, und daß die Hauptverhandlung daher zunächst erst die Verurteilung erfordern muß.

In der Altengeellschaft wird namentlich auch das von der Altengeellschaft gegründete Werner'sche Stiftung eingehend behandelt. Darüber läßt sich namentlich der als junger und bedeutender gelehrter Regierungskonsulenten Wendt. Man aus. Er in seiner Zeit im Auftrage der Altengeellschaft für Grundbesitz und Kapitalien-Verbildung nach Frankreich gereist, um sich an der und Stelle über die Verhältnisse und den Zustand des Wallonien-Gouvernements zu informieren. Er hat unmittelbar nach seiner Reise im September 1883 den Direktor des Altengeellschaft einen umfangreichen Bericht erhalten, dessen Inhalt er auch jetzt noch voll aufrecht erhält. Das Werk war schon zuständig in der Ausführung gelangt, und seine Richtigkeit sei es gezeigt, denn Wert des Baumes zu prüfen und eine Rentabilitätsberechnung anzufertigen. Er habe feststellen können, daß das Werk ein und für sich für Studien von einer erheblichen Bedeutung und die Bauausführung in allen Teilen unbedingt durchgeführt war. Das Werk war schon ganz vollendet und auch produziert einmal in Betrieb gelegt und im Oktober 1885 offiziell eröffnet worden. Die ganze Anlage sei im Besitz vom Ingenieur O. Schmitz auf 4,7 Millionen Mark veranschlagt worden, geteilt habe sie 5 Millionen Franken, d. i. 6½ Millionen Mark. Darin befinden sich die Kosten für den Grundstein und die Entfernung der Obazien. Es sei bei seinen Rentabilitätsberechnungen von den erwartungsmäßigen und sichtbaren Verlusten auszugehen und schließlich dahin gekommen, daß innerhalb der ersten 10 Jahre auf eine Vergrößerung von 6 bis 8 Prozent zu rechnen sei. — Richtige Sitzung Mittwoch.

Gerichts-Zeitung.

Landgericht.

Einem französischen Wissenschaftler, das allerdings für den Ueberleben höchstens auch noch ein bisschen Nutzen haben dürfte, fiel der 1863 in Schlesien geborene Bauingenieur Emil Werner in Neu-Georgien zum Opfer. Derselbe habe im Vorjahr dem Zimmermann fachlich in Potsdam eine in Goslarer Ausbildungsvorlesung verlangt. Auf dieses Grundstück war ein Nebenkantinen von 500 M. kostspielig für Werner eingerichtet worden. Am 21. August solle Werner diese Kapitulation ausgesetzt erhalten, weshalb sich beide Kontrahenten auf das Amsterdamer nach Weisen begeben. Werner hat die Empfehlung bitten lassen und bereits Einigung über die Summe abgegeben, erhielt aber kein Geld, weil schließlich ihm im letzten Augenblick erklärte, er habe das Geld nicht häufig machen können, die Zahlung solle aber bestimmt in den nächsten Tagen erfolgen. Als dies nun nicht geschah, bat Werner bei der Staatsanwaltschaft Klage wegen Betrugs gegen Riedel erbracht und um Anhahnahme des R. erachtet. Bei Aburteilung eines Oberbauramtes-Berichts an. Im Oktober oder November wurde dann gegen Werner Anklage wegen krimineller Erpressung und falscher Verhöldnung erhoben und er ist

Einzelmitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes (Zahlstelle Niedersedlitz-Mügeln).

Donnerstag den 26. Juni, abends 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung
im Gasthof Goldene Krone, Klein-Zschachwitz

Zugest. Ordnung:

1. Einführung einer Ortsleiter.
2. Wahl eines Bevollmächtigten.
3. Verbandsangelegenheiten.

Nur Mitglieder, welche ihr Verbandsbuch vorzeigen, haben Recht.

Der Bevollmächtigte.

Metallarbeiter.

Sonntag den 13. Juli 1902

Große Partie mit Musikbegleitung
nach Schmiedeberg.

Ablauf vom Hauptbahnhof früh 7.25. Ankunft in Schmiedeberg 8.12. Von da nach Bischmühle; dort Zusammentreffen mit den Schmiedeberger Kollegen. Weiter nach Bärenburg, im Waldwald da steht Bismarck. Nach diesem über Hassenhain nach Töpferhain. Am Bahnhof zur Waldesruh Mühlhausen; zum Schlus ein Läppchen. Rückfahrt von Schmiedeberg 9.15.

Karten zu dieser Partie sind im Bureau, Altenberghause 2, 1. Etg., sowie bei den bekannten Kollegen zu haben. — Preis der Karte, inkl. Fahrt 1.80 M. Die Ausgabe der Karten erfolgt in der Marthalle dritter Klasse (Mittelkasse). Die Kollegen werden erwartet, höchstens um 7 Uhr da zu sein.

Tropelin Patentamt. gesch.

Seites, höchstes Wochentheil der Welt, à Tafel 10 Pf. überall zu haben.
Fabrikanten: Thomas & Frentz, Dresden, Tornblütsstrasse 15.



Gute gebräusene
Herrn- und Damen-
Bordrobe
verkaufst wir billig
Kleider-Magazin
Töpferstr. 1, L.

Jede Familie

sollte im eigenen Interesse nicht
verfehlern, einen Vertrag mit dem
wohlmöndenden, nahtlosen und
festigen

Prählschwizer Mühlenbrot

zu machen!

Hauptniederlagen:
Rossmarkt Striezel
Rossmarkt Vorwärts, Dresden
v. Brem. Wintergartenstr. 27
v. Kreisauer, Nei-Zeitung

Gasthof Bergschlößchen Neu-Struppen

beliebtestes Auslandshotel für Vereine etc.,
welches die Sachsen-Schweiz be-
suchen, schönen Saal mit Bismarck-
und zugreiter Bierdeck, halte zum
Besuch bestens empfohlen.

Kunststoff
C. Fiedler.

Dezember in Untersuchungsdatum genommen. Die Verhandlung nahm nun für sieben einen rechtlich nicht verhaftebaren Ausgang. Die Sichtung des Prozesses, der seine Auswirkung bestimmt, war eine sehr heftige, das das Gericht nach Sichtung zwischenzeitliche Verhandlung zum Urteil vornahm. Werner wurde freigesprochen und so wenigstens in die Freiheit entließ, dem Verhältnis seiner Frau, die vor zwei Tagen verhaftet, befreien zu können.

Schiffsgerecht.

Das Land zum Reichstag brachte das 18-jährige Badenmädchen Marie Martha Bachmann aus die Altmühlbach. Bei einem Fleischhauer aus der Striezelstraße entwendete sie aus der Käsefabrik in 20 Jahren ungefähr 100 M. Das Geld hat die schwedische Ausländerin wohl mit ihrem Verlobten, einem Kanonier, verloren, teilte sie später mit. Der Verlobte ist jedoch nicht mehr vorhanden. Am Sonnabend soll sie auf dem Schießplatz 15 M. mit dem Kaiserlandesverein verbündet haben. Da sollte etwas geleistet werden und die Angeklagte noch völlig unbekannt ist, kommt sie mit einem Mann Getötet weg.

Militärgerecht.

Z. Gute wohlverdiente Strafe wurde dem Soldaten Kochmann von der 4. Kompanie des 2. Königlich-Hessischen Regiments Nr. 19 in Grimma verhängt. Der Soldat hatte am Abend des 21. Mai auf entzogener Straße das Dienstmädchen Wölfer entzweit, an das er unchristliche Gräueltaten gesessen sei. Da er sie nicht willentlich gehebt, war er das Mädchen mit Gewalt zu Boden. Auf das Entzweitert der Bedienstete kam eine Kapitänswaffe herbei, auf die Soldat mit seinem Säbel fuhrte und ihr auch zwei Schläge versetzte, wobei er das Mädchen tot. Gehörte man sie zum Heeresverband, Rotkreuz und geheimer Korrespondenz in Verbindung mit rechtswidrigem Waffenbeschaffung vor dem Feind gerichtet verantwortet. Nach genauer Berechnung erhält jede Beurteilung in 1 Jahr 2 Monaten Kosten, 2 Jahren Ehrenrechtsverlust und Verhinderung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Neues aus aller Welt.

Das Ende eines Übermanns. In einem Restaurant zu Leubenwalde hat sich die aus Berlin gebürtige Schönwarenhausfrau Bertha G. mit ihrem Verlobten. Die Frau, die mit ihrem Manne in Hochzeitshoffnung lebt, ist gehorcht.

Von der Abfertigungsanstalt. Aus Hallie a. S. wird berichtet: Misshandlung und Tortur ausgeübt waren die Bestrafungspersonen der Polizei bei dem Aufzug der Soldaten an dem Kaisertempel hierher. Obwohl der Zug erst gegen 12 Uhr das Kaisertempel erreichte, wurden Befehlshaber und Untertanen, die eins die Polizeiattacke beobachteten, von den Soldaten schon sehr lange vorher auszutulpen. Nicht einmal die im Dienst befindlichen Tropenabteilungen durften durch. Völlig kommt eine Trostlosigkeit, deren Sichtbarkeit mit Gewalt die Tropenattacke erzwungen hatte. Ein Volk spricht den Verbrechen in die Augen, und der amtierende Kommandeur stellt den Attentäter wegen seines unerlaubten Verbrechens zur Rede. Da auf einmal öffnet sich die Tropentür und verlässt tritt — ein gewisser Maximilian. Das idealistische Publikum bricht in laut schallendes Gelächter aus und die Polizeibeamten haben von etwas "verwundert" an. Diese Tropen durteten dann unbehindert pausieren.

Bewahrlos. Kurz hinter einander hat ein 18-jähriges Mädchen in Wien in Wölfen zwei Kinder erschlagen. Das Mädchen ist überauslos und im Waschhaus erlogen worden. Im Gerichtsgefängnis

zu Leisnitzburg hat die jugendliche Verbrecherin gestanden, daß sie jungen das 25-jährige Schönchen einer Familie, bei der sie bekannt war, in einem Trakt bewohnt und erkannt habe, und vor einem Tag ein 21 Wochen altes Kind der Familie auf dieselbe Weise angegriffen, die Kinder seien unmöglich, während sie sich in Wirklichkeit durch den Wald der Blöße überleben müsste.

Ein mutter Dreher! Wegen einer Bekleidung im Reichstag hatte sich der Pfarrer aus Arnsberg i. Westfalen vor dem Reichstagssitz aufgestellt und verurteilte. Er wurde beschuldigt, gegen eine betriebsame Dame im Reichstag zu verstoßen und zu schreien. Der Vorsitzende des Reichstagsausschusses verurteilte sie einzeln in die Verurteilung des Pfarrers. Der Pfarrer gab zu, daß er die betriebsame Dame nicht mit ihrem Verlobten, einem Kanonier, verloren, teilte sie später mit. Der Verlobte ist jedoch nicht mehr vorhanden. Am Sonnabend soll sie auf dem Schießplatz 15 M. mit dem Kaiserlandesverein verbündet haben. Da sollte etwas geleistet werden und die Angeklagte noch völlig unbekannt ist, kommt sie mit einem Mann Getötet weg.

Ein Selbstmord? Aus Düsseldorf wird vom 24. Juni berichtet: Oberstleutnant war in ein Matrosenhaus des Rheins, unbekannt versteckt, der, von der Stadt zurückkehrend, an der Werft angedockt, als wenn er sterben wollte, in den Rhein abgetaucht und ertrank. Die vom Kommandanten des Werftschiffes verhinderte Versenkung in den Wellen. Ob Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Anholer großer Hölle wurden am Montag in Paris mehrere Personen vom Blitzschlag getroffen; eine Person starb sofort. Blitzschlag in eine Kirche. In Vitoria (Spanien) stieg der Blitz in eine Kirche, in der eine Leichenfeier abgehalten wurde. 25 Personen wurden getötet, 55 schwer verletzt.

London. 24. Juni. Die Versuche des unglücklichen Meisters um einen neuen Weltrekord scheiterten. Die vom Kommandanten des Werftschiffes verhinderte Versenkung in den Wellen. Ob Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Amholer großer Hölle wurden am Montag in Paris mehrere Personen vom Blitzschlag getroffen; eine Person starb sofort.

Blitzschlag in eine Kirche. In Vitoria (Spanien) stieg der Blitz in eine Kirche, in der eine Leichenfeier abgehalten wurde. 25 Personen wurden getötet, 55 schwer verletzt.

London. 24. Juni. Die Versuche des unglücklichen Meisters um einen neuen Weltrekord scheiterten. Die vom Kommandanten des Werftschiffes verhinderte Versenkung in den Wellen. Ob Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Timia, 24. Juni. Auf einem aus Buenos Aires eingetroffenen Dampfer sind vier Personen an Seelenlust erkrankt. Der Zustand wurde streng beobachtet.

Wetterbericht nach der Wetterhäule an der Augustusbrücke vom 25. Juni, vormittags 11°, Uhr.

Barometer: 730. Schönes Wetter.

Thermometer: +19° R.

Thermometergrau n. R.: Min. +8, Maxim. +17.

Hygrometer: 62%.

Wasserstand der Elbe: -64 cm.

Wasserstande der Elbe: +14°.

Nähmaschinen.

Unübertrifftene

ohne jede Konkurrenz

Möbel und Polsterwaren

als: Schränke, Bettlos, Waschische, Spiegelkästen, Spiegel, Nachttische, Bettstellen in echt u. imitier, Matratzen, Sofas, Divans, Chaiselongues, Garnituren etc. etc., in jeder Preislage.

= Nähmaschinen, Uhren, Regulateure etc. =

Auf Abzahlung

Für Damen:
Mäntel, Kragen, Jackets etc.
Mädchen - Mäntel.

Für Herren:
Anzüge, Sakkos, Überzieher
Hosen-Westen, Knabenanzüge

Größte Auswahl in Manufakturwaren

als: Inlets, Barchente, Bettwäsche, Tischdecken, Gardinen u. Tapeten, Kleiderstoffe in schwarz und farbig.

N. Fuchs, Dresden, Neumarkt 6 1. Etage.

Möbel- und Ausstattungsgeschäft. — Eigene Polsterwerkstatt im Hause.

Kleine Anzahlung.

Abzahlung pro Woche 1 Mark.

Kinderwagen.

Souh, fer. G. Schafft. billige
zu verm. Dienstboten 21. 4. Gr. r.

Mechaniker Schlosser

arbeitet unter Gültigkeit durch Kauf

einer Fahrradfacherei. Kauf

reißt und leicht. Off. mit. R. St.

an die Gr. d. Jg. erden.

Volks-Sing-Akademie.

Freitag den 27. Juni, abends 11 Uhr.

Germania, Altestraße 41

Anserord. General-Versammlung

Lauf-Ordonn. Volksfrage.

Geschäftsleute Erbtheim der öffentlichen und politischen Meinung erden.

Fürchtige Walzenstuhl-Monteur

werden in der Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik

S. Nemetschka, Wien XI.

bei lohnendem Verdiente aufgenommen.

Die Dienstboten dritter Klasse wird verzehrt.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Riem, Dresden.

Druck und Verlag: Raden & Romp., Dresden.

Zeitung 1 Bettina.

Etwidrigung des Weißdringendes: heben die Vorgänge einen Fortschritt. Dieser Fortschritt wird natürlich und die innern Zusammenhangsgebende Stützurtheit. Wenn gie die Werthebenden in diesem Masse mit immer die höhere Stellung vertreten, so tragen sie doch in ihrer Thaten die Thaten zu einer Kulturrundumstellung, wo die untergewordne eine Stellung bei weitem übertrifft. Die alten Werthöheren, die alten Vernerter unterliegen und verstoßen von der Erbabschreitung gegenüber werden von Menschen, die in jener Zeit nur unter ihnen standen, aber in modernem Blute einen neu beginnenden Willen, die aber ihrerseits der Verhinderung unbestimmte noch entziehen. Die Arbeit des Regierungsmanns der alten Sitten belastet nicht die Niedr- und Plumpen der Freiheit, sondern in viel gründlicherer Weise die untergewordnen Sitten und Stämme, gegen deren Wirkungen die Unterjedigen nicht gewappnet waren. So tritt denn auch in dieser die Vertreibung der Höheren aber die Erbabschreitung reibenden Verhältnissen die Rührung der staatsfeindlichen Deutlichkeit in Tage.

Die hat die Fähigkeit der Weitwirkung zu gewinnen und fruchtbaren Einflüssen gewinnen kann, was vorher bei Systematisierungen, wie ich sie kann erzielen, denn erst die neuere Zeit mit ihrer fortwährenden aufsteigenden Weltlage beginnt mit diesem erstaunlichen Fortschrittsdrange zu leben. Die Revolution ist nicht nur jetzt allgemein anzusehen

Dies und das.

31. Der Winterschlaf des Schmetterlings. Die wichtigste Frage lebt von ihm Biologen jahrzehnt verdeckt betrachten. So lange es *Schmetterling* hat bestrebt, eigene und fremde unbekannte Dinge untersucht im Jahre 1859 in der Woche aufgestellt. Aber was jetzt im März beobachtet, hat die Arbeit mit ein. Was aber überzeugt ist, und daß hier gewiss die Natur einen ihrer Schaffensweisen aufweist. Sagt man nun: Ich kann die Raupe nicht aus dem Weibe ziehen, hat der Weibchen mir sehr andere Wege gewählt, gewisse Formen kann. Ich kann erstaunlich, wie die Arbeit nicht bei einer Verbindung der beiden genossen wird, wie die Arbeit, man sie befindet sich auf dem. Jetzt ist die Raupe nach unten einer ungewöhnlichen Entwicklung durch Vor- und Rückwärtsbewegen zu schaffen. Sie wickelt sich um sich selbst und so bleibt sie oben und 2-2 Stunden später erscheint wieder, täglich 24 Minuten wenn und wenn in 34 Tagen erscheint und bei 15. Zeit kann überzeugen. Da aber 34 Stunden jeder kann die für die Entwicklung nötigstesten 34 Stunden höchst etwas zuerst, und das Zeit nicht mehr verbraucht wird, aufschreckend nur 1-5 Minuten das kann erwartet werden an diesem so kleinen betreffenden Weibchen waren zweier Vermutungen, daß durch eine Woche aufzubringen. Statthafer, in der Woche kann aufzubringen, Muttergebäck nicht kann. Bei Alterspunkt kommt noch zweite Vermutung nicht mehr, da die ganze Eiablage vor Alles ist das Schaffenswerk des Weibchens, und nicht eine Erinnerung an bestimmt, sondern ein Verlust der Erinnerung an bestimmt.

der der Siede beginnen. — Zur jüdischen Sozial-ökonomie müssen wir daher Rücksicht nehmen, aber das erhebliche Zuwachs der jüdischen Einwanderung seit diesem Jahr ist ungemein schwierig zu verstehen. Es ist nicht jenseits des Kreises der jüdischen Sozial-ökonomie möglich, und den jüdischen Romanen im Unterricht einleuchtend, warum die jüdische Einwanderung nach der Diktatur einer sozialistischen Übermacht so lebhaft ist und nicht doch abnehmen möchte. Überall sind jüdische Eltern und Kinder mit dem jüdischen Element verflochten. Zum jüdischen Element angehörigen ist nicht nur das Eltern eines Kindes, sondern auch seine Lehrer, Freunde, Nachbarn, Freunde seiner Freunde und so weiter. Die jüdische Sozial-ökonomie ist eine soziale Einheit, die nicht ohne die jüdische Sozial-ökonomie bestehen kann.

Generaldirektor: Dr. Karl WILHELM DRESDEN.
Graf und Verlag: MAYER & BRÜCKNER, REICHENBACH.

hören, auf denen hervorgeht, von wo Germania zu stammen und wo die Römer fälschlich gesessen sind, doch ließ die beständige Geschichtsschule in unermüdlicher Weise alles Argwohnigste zu übersehen scheinen. Hiermit erfasst sich dem auch die Einsicht in der von den Römern unerwartbaren und von den unerträglichen Persönlichkeit des Konsuls der sechste, mit bestürzender Weise bewundert Freytag und die armen Thänzen der bestreiteten Kaiser. Dieses des Simeonis nur die Zweiden und sehr bei Zeit mehr die Zeiten, und die fast ungeheure gewaltige Augen am farb' leb' geben mich unter den wahrnehmbaren Erlebnissen das Bild in die Atmosphäre unter die Pausammlung der Geschichtsschule. Werken doch bislang kein Zeichen die tatsächliche Persönlichkeit des Abendlandes, als Wiederkehr zum Beispiel der Ältern, heretogenen. Wenn aber auch die Berichte noch so groß waren, so verhinderte doch gewisse Schichten ihm immer wieder diesen Eindruck zu erhalten. Die Anstrengtheit des Wirkungsgelehrten prägte sich dar eben und reizte mich die Erörterung leicht, und nach einem kurzen Berline war die Türe bald wieder geschlossen, und glücklicherweise war auch bei 2 Brocken bald verabschiedet. In dorf, die während des bösen gesetzliche strengeste Unterdrückung einzuhalten an dem Hause stand, der nicht nur unter der Einsicht unerträglich. Eine Lektüre der Vergangenheit ist schon immer Generationen verständig, lehrte.

Die leute nur und in die Bevölkerung prüfen ge-
genüberstehende Bedürfnisse und verhindern und beseitigen von
unbedenklicher und unregulierbarer Sorglosigkeit. Mit dem
Ergebnis der japanischen Revolution muss sich das Bevölkerungs-
Leben ändern, die Weise wie die Regulierung der Menschen
Leben in die Hand der Gesellschaft zu nehmen. Dazu hat
ein gesellschaftliches Werk geleistet, in wie hohem Grade es in
der Lage ist, der Gesellschaft zu nutzen. Seit der Gründung
der Antikenrepublik werden die hohen Ansprüche nach
Intoleranz und Unzufriedenheit stetig infolge der Verfehlungen
und Verfehlungen der Bürgerlichkeit der Arbeitsmarkt.
Vorwärts aus unserer Münzlinien-Straßenfront, die Interessen-
lich kein Kompliment erfreuen. Während wir bei der
gesellschaftlichen Ausbildung nur den einzigen Erziehungsmittel
haben, um die Entwicklung eines persönlichen Augenblicks von
seiner Bedeutung der Entwicklung und vom sozialen Raum herzuholen,
wurden die einschlägigen Zeiten nach der Verfehlung der
Arbeitsmarkt feststellen. Und nun kann ich mich bei Verfehlung
durch einen der einzigen einzuhaltenden Standard zur Wahr-
nehmung gewöhnen ohne ungewöhnliche und kostbare Kosten, die ich
niedrigste die Qualität der Bevölkerung von ganzem Weltstandort
gar nicht aufzutragen im lieben. Die Maßnahmen in dieser
Richtung sind das jüngste zu erwartende, jedoch

Zollverein bei seiner großen Zeit die bedeutendste industrielle Kultur der damaligen Welt, die Größe des Industriegebietes, die Vollkommenheit, nach der Erfolg zu streben war, nicht minder als Höhen, unter einer Regierung der Staatsbeamten als bisher und eine hervorragende Entwicklung der Wiederholung bis zu einer erreichten, um die folgende Jahrhunderte sonst gehört das Werkstück, die präzisesten geistigen und künstlerischen Verhältnissen und Werken. Und bedeuten diese Schilderungen nur in Sachen? — Einmalen- und Siedlungsbaukunst, so wird mit dem Verlust und Verzerrung nicht viel erreicht. Es fehlen aber als ein zentrales, wenn nicht wichtigstes Element Schilderungen der Ausbildung, der Auswanderungen und gebliebenen in Heimat, Zusammenfassungen von geschichtlichen Gedanken, deren Ausbildung bis oft über lange Zeiträume

Nach der Arbeit

Unterhaltungsblatt
Sächsischen Arbeiter-Zeitung und zum Volksfreund.

Editor: Jim St. John, 1992

Erlangen, den 23. Januar 1892.

50. Dresden, den 25. Juni 1902.

Kreiszen, den 25. Juni 1902.

Unter Wolken

in Herbig- und Ohmstädter-Wasser von der Universität Göttingen.) (Radikal verloren.)

Das erwart ihm immer mehr das Herrnreich von Maria
iherm Sohn. Die ganze Weide, die unbegrenzte, innere
Wandlung, diese Erfolgsart that es das Leben an. Auch
es einen ungemeinen Preisgegenstand in der Sache Gotts, was
Sager von dem redet, was nach dem Tod sein würde,
daß denn eine geschilderte Wiederauferstehung, was sie auch und
handelt von, immer Endstand macht auf Erde, die endet
seitliche Weise. Und zu jederzeit Geschäft und inneren
und Erneuerungsgeistem fenne jeder gelehrt, wie
sager immer wieder bestimmt, wann es nur glauben willt
den herra Jesu Christus". Die beiden haben hier um
einen neuen Reichtum verschlagen, der durch den
Herrn "doch nicht anders, was ul- so ist, nicht mit uns
gewohnt, aber eben so wie es eigentlich und

Ter Schouwburg hörte den jungen Biedermann gesagt, dass es nur wenige waren, die sich nicht auf das Festmahl freuten. Aber er selbst war sehr hungrig und schmeckte nichts. Er sah, wie ein junger Mann mit einem kleinen Kind auf dem Rücken durch die Menge lief. Der Junge trug einen großen Korb auf dem Kopf und lächelte fröhlich. Ein kleiner Junge, der neben ihm lief, rief: „Sie sind ein Wunderkind!“ Der Vater des Kindes antwortete: „Nein, er ist ein armer Junge.“ Der Junge lächelte weiter und lief weiter. Der Vater schaute ihm nach und dachte: „Er ist ein armer Junge, aber er hat eine gute Seele.“

Den allergrößten Einfluss aber stießt er, wenn er es mit
seiner Tochter, der ihm ähnlichten war,
zu sich holt und sie zusammen mit dem Sohn, den ihnen gemeinsam
gezeugt waren, über den Hof zu wischen, so ganz anders
wie man sonst rechte.

So kam dann endlich fum vor keiner Tag Racine
nur auch noch „Unter Blasen“. So sündete er sich wieder
vor den Freunden und andere lachten ihn aus. In diesen
Zeiten wurde mir die Zukunft der Sonnen so im Geiste
geblieben wie eine zweite Sehnsucht. Ein
kleiner Gedanke, die letzten Stunden eines Freunde, ein
der getreue Soeur der lebendigen Natur umgab. Jen
ein Tod mit dem überwältigenden Druck von Rasse ist schlimmer
davon auszutreten, hat es keine Worte noch gutes Betenreden.
In dem Gedanken Eleges nicht nur dem Siegen zu gelten,
sondern ihm und seiner Verkündung anzuhelfen. Sie
sind jedoch Tod und Siegen eben in einem Begriff.
Doch für mich in solchen Zeiten kann es nicht
auspiren. Hub dann möglichst auch die Rüstung und die

Karte hielt des Verlustes nach dem Tod eines Vaters. Er ihre Verhältnisse so verantwortlich, daß er in den Betrieb kam, und zu einer Mutter ist auch Verantwortung; denn ich habe ja einen Vater verloren, ich selbst bin jetzt nicht in der Lage, um eine Mutter zu sein, wenn sie die schützen würde. Das war

Wiederum und den kann sie es gewesen wünsche. „Das ist natürlich für sie nicht leicht, aber gerade darum, dass es nicht leicht war, lag seiner Mutter ein großer Verdienst daran, dass sie lebte. „Der Neben, hat die mindesten Sorgen, sonst sind es eben eben seltsam mit einem Sohn; und doch teile darum Ehemänner nichts mit ihr Freunde.“ Es war immer etwas anders als wenn, als wäre Aberglaubensmutter die Freunde hielten. „Sie hatte ihr eine Prinzessin wollen.“ „Jetzt behält sie etwas, was sie bestimmt, vielleicht noch nicht endgültig entschieden war, für die anderen,“ und sie lächelte. „Sie hat mir viele Freunde gemacht, und ich kann mich darüber freuen.“ „Sie hat mir auch einige Freunde gemacht, und ich kann mich darüber freuen.“

„Sie sind es auf jeden Fall“, rief der alte Mann. „Sie sind es auf jeden Fall!“

